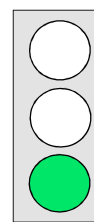


Bericht	30.06.2016
Vorstandsbereich	2
Fachdienst	36 Straßenverkehr
Produkt	02.08.01 Fahr- und Beförderungserlaubnisse
Handlungsfeld	Sicherheit & Lebensqualität
Inhalt	Sicherheit
strategisches Ziel	...hoher Sicherheitsstandard im Straßenverkehr



## I. Fiskalischer Bericht

1. Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis Jan. - Juni 2015 in €	Ergebnis Jan. - Juni 2016 in €	Plan 2016 in €	Prognose zum Jahresende
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
3 + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	554.329,75	523.050,87	830.000,00	870.000,00
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	108.350,00	108.350,00
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	4.710,31	0,00	0,00
7 + Sonstige ordentliche Erträge	45.231,33	3.269,50	143.488,44	143.488,44
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9 + / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>599.561,08</b>	<b>531.030,68</b>	<b>1.081.838,44</b>	<b>1.121.838,44</b>
11 - Personalaufwendungen	-582.252,17	-589.038,51	-1.503.847,34	-1.503.847,34
12 - Versorgungsaufwendungen	-79.069,92	-98.779,77	-170.012,70	-170.012,70
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-22.305,18	-35.196,17	-113.800,00	-113.800,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	-3.082,26	-285,30	-6.664,54	-6.664,54
15 - Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.622,89	-3.061,66	-18.130,00	-18.130,00
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-688.332,42</b>	<b>-726.361,41</b>	<b>-1.812.454,58</b>	<b>-1.812.454,58</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-88.771,34</b>	<b>-195.330,73</b>	<b>-730.616,14</b>	<b>-690.616,14</b>
19 + Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-88.771,34</b>	<b>-195.330,73</b>	<b>-730.616,14</b>	<b>-690.616,14</b>
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26 = Ergebnis -vor Berücksichtigung der intern. Leistungsverrechnung (Zeile 22 und 25)</b>	<b>-88.771,34</b>	<b>-195.330,73</b>	<b>-730.616,14</b>	<b>-690.616,14</b>
27 = Erträge aus interner Leistungsbeziehung	0,00	0,00	0,00	0,00
28 = Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung	0,00	0,00	-466.075,99	-466.075,99
<b>29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>-88.771,34</b>	<b>-195.330,73</b>	<b>-1.196.692,13</b>	<b>-1.156.692,13</b>

<b>2. Investitionsmaßnahmen</b>		<b>Ergebnis</b>	<b>Plan</b>	<b>Prognose</b>
<b>2 DIGANT-FS fähige Arbeitsplatzscanner 7000102</b>		<b>Jan. - Juni 2016</b>	<b>2016</b>	<b>Gesamt-</b>
		<b>in €</b>	<b>in €</b>	<b>volumen</b>
Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00
<b>Summe Einzahlungen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Auszahlungen für Investitionen und Investitionszuwendungen		0,00	-2.500,00	-2.500,00
<b>Summe Auszahlungen</b>		<b>0,00</b>	<b>-2.500,00</b>	<b>-2.500,00</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>		<b>0,00</b>	<b>-2.500,00</b>	<b>-2.500,00</b>

### **Bewertung I - Finanzsituation:**

#### Zeile 4 - öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Das Ergebnis 2016 der Verwaltungsgebühren wird voraussichtlich über dem Planansatz liegen.

Im Fahrerlaubnisbereich ist insgesamt eine leichte Fallzahlensteigerung feststellbar. Insbesondere die Thematik der Fahrerkarten und die damit verbundenen Maßnahmen der Berufskraftfahrerqualifikation sorgen weiterhin für eine Einnahmeerhöhung.

Eine Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes führt vorübergehend zu einer Fallzahlsteigerung. Die Mehreinnahmen waren bedingt durch die Ausdehnung des Genehmigungszeitraumes von 5 auf 10 Jahre.

Im Übrigen ist die Zahl der Anträge nicht zu beeinflussen.

#### Zeile 5 - Privatrechtliche Leistungsentgelte

##### Zeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für die Beschaffung der Kartenführerscheine, Zulassungsbescheinigungen Teil I und II, Kfz.-Plaketten sowie die Bestellkosten für Fahrerkarten werden in voller Höhe von den Kunden/innen erstattet und ertragswirksam veranschlagt. Die Buchung erfolgt zum Jahresende.

##### Zeile 7 - sonstige ordentliche Erträge

Neben dem Ansatz für Bußgelder sind hier die Erträge aus der Auflösung von Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen enthalten. Diese Buchungen erfolgen zum Jahresende.

##### Zeile 14 - Bilanzielle Abschreibungen

##### Zeile 25 - Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung

Die Buchungen erfolgen zum Jahresende.

Neue Investitionsmaßnahmen wurden während der Interimshaushaltswirtschaft nicht begonnen und sind für die 2. Jahreshälfte geplant.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass die Prognose der Aufwendungen von einem planmäßigen Verlauf des Budgets ausgeht.

Bei den Erträgen werden aus den o.a. Gründen Mehreinnahmen erwartet.

Der Mittelverbrauch erfolgte bedarfsgerecht zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes.

Die Erträge und Aufwendungen erfolgen z.T. zeitversetzt und nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt, so dass es zu Abweichungen zum Vorjahresverlauf kommen kann.

## II. Ziele und Kennzahlen

2016 OZ 02.08.01.01 Rechtssichere Entscheidungen Eignungsprüfung



<b>operatives Ziel:</b>	Rechtssichere Entscheidungen bei der Überprüfung der Kraftfahreignung von Fahrerlaubnisbewerbern/-inhabern in 95 % aller Fälle im laufenden Jahr.
-------------------------	---

relative Kennzahlen	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Erfolgsquote Entscheidungen Eignungsüberprüfung	%	95,00	95,83	0,88	95,00	95,00	0,00

Grunddaten unterjährig	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Maßnahmen zur Fahrerlaubnis auf Probe	Anz.	430	301	-30	860	700	-160
Maßnahmen nach dem Fahreignungs-Bewertungssystem	Anz.	430	640	49	860	1.300	440
Maßnahmen zur Überprüfung der Kraftfahreignung	Anz.	430	352	-18	860	700	-160
Maßnahmen zur Überprüfung der Kraftfahreignung bei Neuerteilung	Anz.	460	407	-12	920	850	-70
Gesamtanzahl Maßnahmen	Anz.	1.750	1.700	-3	3.500	3.550	50
Anzahl Klageverfahren	Anz.	40	24	-40	80	60	-20
Anzahl der zurückgewiesenen Klagen	Anz.	38	23	-39	76	57	-19

## II. Ziele und Kennzahlen

2016 OZ 02.08.01.02 Erhöhung Kunden/innenzufriedenheit Antragsbearbeitung DLZ Moers und Wesel

<b>operatives Ziel:</b>	Erhöhung der Kunden/innenzufriedenheit durch Einhaltung möglichst kurzer Warte- und Bearbeitungszeiten im laufenden Jahr.
	Indikator für Kunden/innenzufriedenheit und damit Zielvorgabe, gemessen an den Warte- und Bearbeitungszeiten je Kunde/in in allen Fällen der Dienstleistungszentren (Zulassungen/Ersterteilungen/Fahrerkarten) ist:
	Zeit unter 10 Minuten in Prozent: 29
	Zeit 10-30 Minuten in Prozent: 46
	Zeit 31-60 Minuten in Prozent: 24
	Zeit über 60 Minuten in Prozent: 1



relative Kennzahlen	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Anteil Wartezeit unter 10 Minuten	%	29	23	-21	29	23	-6
Anteil Wartezeit 10-30 Minuten	%	46	41	-11	46	41	-5
Anteil Wartezeit 31-60 Minuten	%	24	31	29	24	31	7
Anteil Wartezeit über 60 Minuten	%	1	5	444	1	5	4

Grunddaten unterjährig	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Anzahl Anträge Zulassungen	Anz.	82.500	84.761	3	165.000	167.500	2.500
Anzahl Anträge Führerschein Ersterteilungen	Anz.	8.500	8.636	2	17.000	17.000	0
Anzahl Anträge Ausgabe Fahrerkarten	Anz.	750	934	25	1.500	1.600	100
Anzahl Kunden/innen gesamt	Anz.	35.500	36.132	2	71.000	72.000	1.000
Anzahl Kunden/innen mit Wartezeit unter 10 Minuten	Anz.	10.295	8.294	-19	20.590	16.560	-4.030
Anzahl Kunden/innen mit Wartezeit 10-30 Minuten	Anz.	16.330	14.722	-10	32.660	29.520	-3.140
Anzahl Kunden/innen mit Wartezeit 31-60 Minuten	Anz.	8.520	11.149	31	17.040	22.320	5.280
Anzahl Kunden/innen mit Wartezeit über 60 Minuten	Anz.	355	1.967	454	710	3.600	2.890

<b>Erläuterungen</b>
siehe Anlage 2.1

## II. Ziele und Kennzahlen

2016 OZ 02.08.01.03 Überprüfung Fahrschuleinheiten gemäß FahrIG



<b>operatives Ziel:</b>	Überprüfung von 25% der prüfungsrelevanten Fahrschuleinheiten (Hauptstellen) jährlich gem. FahrIG.
-------------------------	--

relative Kennzahlen	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Prüfquote Fahrschulbetriebe (Hauptstellen)	%	12,50	8,75	-30,00	25,00	25,00	0,00

Grunddaten unterjährig	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Anzahl prüfungsrelevante Fahrschulen (Hauptstellen)	Anz.	80	80	0	80	80	0
Entscheidungen im Fahrschul- und Fahrlehrerwesen	Anz.	10	20	100	20	40	20
Betriebsprüfungen	Anz.	10	7	-30	20	20	0
Beanstandungen	Anz.	0	0	0	0	0	0

## II. Ziele und Kennzahlen

2016 OZ 02.08.01.04

Betriebskontrollen gemäß PBefG und GÜKG



<b>operatives Ziel:</b>	Gem. PBefG und GÜKG werden jährlich in jedem Quartal 2-3 stichprobenartige Kontrollen in Betrieben zur Personen- und Güterbeförderung durchgeführt.
-------------------------	---

relative Kennzahlen	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Prüfquote Betriebsprüfungen	%	100,00	0,00	-100,00	100,00	50,00	-50,00

Grunddaten unterjährig	Einheit	Plan Stichtag	Ist Stichtag	Abweichung in %	Plan Gesamt	Prognose Jahresende	Abweichung
Anzahl der zu überwachenden Betriebe	Anz.	380	378	-1	380	380	0
Anzahl Entscheidungen Güterkraftverkehr	Anz.	250	176	-30	500	400	-100
Anzahl Entscheidungen Personenkraftverkehr	Anz.	25	50	100	50	100	50
Anzahl Beanstandungen	Anz.	0	0	0	0	0	0
Anzahl Plan-Kontrollen	Anz.	6	6	0	12	12	0
Anzahl Ist-Kontrollen	Anz.	6	0	-100	12	6	-6

Erläuterungen
Aufgrund der Einbindung des Verantwortlichen in der Flüchtlingsnotunterkunft an der Trappstraße in Wesel - inkl. der anschließenden Aufarbeitung der Rückstände aus dieser Zeit - konnten Betriebsprüfungen im ersten Halbjahr nicht durchgeführt werden.

<b>Produktkennzahlen</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis 1 - 6 2016</b>	<b>Jahr Plan 2016</b>	<b>Prognose zum Jahresende</b>
Beschäftigtenanteil	22,24	22,31	22,65	22,11

**OZ 02.08.01.02, OZ 02.09.01.02**

**Erhöhung der Kunden/innenzufriedenheit durch Einhaltung möglichst kurzer Warte- und Bearbeitungszeiten im laufenden Jahr.**

Erläuterung zur Zielerreichung:

Der Kreistag hatte in seiner Sitzung am 10.12.2015 folgenden Beschluss gefasst:

Der Landrat wird gebeten, die „Samstagsöffnungszeiten“ von 3 Stunden im Dienstleistungszentrum Moers und im Zulassungs- und Führerscheinservice Wesel künftig nicht mehr anzubieten und je Standort 0,5 Stellenanteile einzusparen.

Darüber hinaus wird angeregt, den Einsatz der 6 „Samstagskräfte“ und somit weitere 0,8 Stellenanteile (= insgesamt 1,8 Stellenanteile) entfallen zu lassen.

Es wird schließlich angeregt, die Öffnungszeiten ersatzweise praxisnah – nach entsprechenden Erhebungen – kundenorientiert anzupassen.

Eine Darstellung der sich aus diesen Änderungen ergebenden Folgen erfolgt im 3. Sitzungszug 2016.

Entsprechend dem o. a. Wunsch werden die Samstagsöffnungszeiten seit dem 02.01.2016 nicht mehr angeboten. Die Einsparung von insgesamt 1,8 Stellen im Dienstleistungszentrum in Moers und im Zulassungs- und Führerscheinservice in Wesel wurde im Januar und Februar 2016 bereits umgesetzt.

Den Folgen der Samstagsschließung und der Stelleneinsparungen wurde mit organisatorischen Maßnahmen gegengesteuert. So stehen jetzt der Öffnungszeit von 38 Wochenstunden eine Wochenarbeitszeit von 39 Stunden je Vollzeitkraft gegenüber. Unter Einsatz der gesamten verfügbaren Personalressource ausschließlich während der Öffnungszeiten (Mo, Di u. Do 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Mi u. Fr 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr) konnte den sich neu strukturierten Kundenströmen Rechnung getragen werden. Dies hat jedoch zur Folge, dass die bisher praktizierte dienstplangesteuerte "Schichtarbeit" der Mitarbeitenden nicht mehr möglich ist. Dies bedeutet für die Bediensteten einen weitgehenden Verzicht auf die gleitende Arbeitszeit und den Wegfall der – bisher obligatorischen – Dienstbesprechungen und der Erledigung von Hintergrundarbeiten am Mittwochnachmittag.

Gleichzeitig konnte durch diese organisatorische Maßnahme die Möglichkeit der Terminvereinbarung für die Kundinnen und Kunden auf die gesamte verfügbare Öffnungszeit ausgedehnt werden, so dass zwischenzeitlich deutlich mehr Vorgänge nach vorheriger Terminvereinbarung abgewickelt werden können.

Mit den o. a. Maßnahmen wurde erreicht, dass sich die Warte- und Bearbeitungszeiten nicht so deutlich verschlechtert haben wie ursprünglich angenommen wurde. Nach den Erhebungen der ersten 6 Monate des Jahres 2016 (siehe oben „relative Kennzahlen“) hat sich der Anteil der Kunden mit einer Wartezeit größer als 60 Minuten im Schnitt von 1 % auf 5% erhöht. Gleichzeitig ist hier jedoch auch festzustellen,



dass im Durchschnitt die Zahl der weniger als 30 Minuten wartenden Kundinnen und Kunden von 75 % auf nur noch 64 % gesunken ist. Dies zeigt, dass ein dramatischer Anstieg der maximalen Wartezeit (über 60 Minuten) zwar nicht eingetreten ist, jedoch die durchschnittliche Wartezeit (bis 60 Minuten) trotz der ergriffenen organisatorischen Maßnahmen deutlich zugenommen hat.

Nach den Erfahrungen des ersten Halbjahres 2016 ist die derzeitige Öffnungszeitenregelung praxisnah und trägt den Kundenerwartungen nach relativ kurzen Warte- und Bearbeitungszeiten im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten Rechnung. Bisher hat es zur Umsetzung der Samstagsschließung kaum negative Rückmeldungen gegeben. Nach einer – nicht repräsentativen mündlichen Befragung im ersten Quartal 2016 - werden die derzeitigen Öffnungszeiten von den Kundinnen und Kunden weiterhin als gut eingestuft.

Eine weitere Reduzierung der Personalressource würde die im ersten Halbjahr 2016 erreichten Wartezeiten weiter deutlich verschlechtern. Ebenso würde eine Ausdehnung der Öffnungszeiten innerhalb der Woche (z. B. auf 41 Stunden) den Kundenströmen nicht mehr gerecht werden, da die reduzierte Personaldecke über diesen weiten Zeitraum gestreckt werden müsste (Wiedereinführung eines Schichtbetriebes) und so nicht immer ausreichend Personal für die wartenden Kunden und Kundinnen während der gesamten Öffnungszeiten zur Verfügung stünden.